

Die Parlamentarische Versammlung

Die Parlamentarische Versammlung

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE steht für die parlamentarische Dimension der Organisation. Die aus insgesamt 317 Parlamentariern bestehende Versammlung hat vor allem die Aufgabe, den interparlamentarischen Dialog zu fördern, der einen wichtigen Aspekt der Gesamtbemühungen im Interesse der Demokratie in der ganzen OSZE-Region darstellt. Die von der Versammlung jedes Jahr verabschiedeten Erklärungen, die den Regierungen und OSZE-Institutionen zugeleitet werden, repräsentieren die gemeinsame Stimme der Parlamente der OSZE-Teilnehmerstaaten.

Die vom Pariser Gipfeltreffen 1990 zur Förderung einer verstärkten Einbindung der nationalen Parlamente in die OSZE ins Leben gerufene Versammlung ist zu einem aktiven und prominenten Mitglied der OSZE-Familie geworden. Mehrmals pro Jahr versammeln sich Abgeordnete nationaler Parlamente der Teilnehmerstaaten zur Erörterung von Angelegenheiten mit OSZE-Bezug und zur Erarbeitung von Empfehlungen. Die Parlamentarier haben außerdem auf regelmäßigen themenbezogenen Konferenzen Gelegenheit, Gedanken auszutauschen, bewährte Praktiken zu diskutieren und gemeinsam mit internationalen Experten OSZE-relevante Fragen zu erörtern. Im Rahmen eines aktiven Wahlbeobachtungsprogramms nützen die Parlamentarier ihr einzigartiges Fachwissen als direkt gewählte Vertreter, das es ihnen ermöglicht, eine führende Rolle in den Beobachtungsaktivitäten zu spielen.

Die Versammlung wählt jedes Jahr mit einfacher Mehrheit einen Präsidenten, der als ihr hoher Vertreter fungiert und den Vorsitz bei ihren wichtigsten Tagungen führt. Der Präsident beteiligt sich regelmäßig an der Arbeit der OSZE auf Ministerebene, etwa durch seine Teilnahme an Sitzungen der Troika und den Treffen des Ministerrats.

Das Internationale Sekretariat der Versammlung hat seinen Sitz in Kopenhagen in den Räumlichkeiten des dänischen Parlaments. Es steht unter der Leitung von Generalsekretär R. Spencer Oliver, der im Juli für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt wurde. Die Versammlung unterhält auch ein kleines Verbindungsbüro in Wien, in dem 14 ständige Mitarbeiter beschäftigt sind.

Der interparlamentarische Dialog

14. Jahrestagung in Washington, D.C., im Juli. Die größte Tagung der Versammlung findet alljährlich im Juli auf Einladung des Parlaments eines Teilnehmerstaats statt. 2005 versammelten sich Parlamentarier aus 51 OSZE-Staaten sowie Abgeordnete aus Partnerländern in Washington, D.C., um aktuelle internationale Sicherheitsthemen sowie Fragen der Wirtschaft, der Umwelt und der Menschenrechte zu erörtern, und verabschiedeten zum Abschluss die *Erklärung von Washington* mit entsprechenden Empfehlungen. Aus Anlass des 30. Jahrestags der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki war für die Tagung das

Thema *Dreißig Jahre nach Helsinki: Zukünftige Herausforderungen* gewählt worden.

In der *Erklärung von Washington* werden Fragen angesprochen, die Menschen in der gesamten Region betreffen. Sie enthält unter anderem Empfehlungen über OSZE-Programme zu Gunsten von Nachbarländern, einen Aufruf zur Mithilfe bei der Entwicklung kleiner Unternehmen und die Forderung nach vollständiger Anwendung der Genfer Konventionen auf alle Kriegsgefangenen durch alle Teilnehmerstaaten. Die Versammlung verabschiedete außerdem mehrere themenspezifische Entschlüsse, die von den Parlamentariern vorgeschlagen worden waren. Diese Entschlüsse betrafen unter anderem Verbesserungen bei der Geschlechtergleichstellung, die Reform der OSZE, die Bekämpfung des Antisemitismus und den Kampf gegen den Menschenhandel sowie regionale Fragen wie Abchasien (Georgien), Moldau und den Mittelmeerraum.

Wie üblich sprachen der Amtierende Vorsitzende der OSZE und slowenische Außenminister Dimitrij Rupel und der OSZE-Generalsekretär Marc Perrin de Brichambaut auf der Tagung und beantworteten Fragen der Parlamentarier zu verschiedensten OSZE-Themen.

Die Versammlung bestätigte einstimmig den US-Kongressabgeordneten Alcee L. Hastings in seinem Präsidentenamt, das er bis Juli 2006 innehaben wird. Ferner wurden drei neue Vizepräsidenten in das Präsidium der Versammlung gewählt, das nun aus Präsident Alcee L. Hastings, den Vizepräsidenten Nino Burdشانadse (Georgien), Tone Tingsgaard (Schweden), Nevzat Yalçinta_ (Türkei), Panayiotos Kammenos (Griechenland), Giovanni Kessler (Italien), Nebahat Albayrak (Niederlande), Pia Christmas-Moeller (Dänemark), Barbara Haering (Schweiz), Oleh Bilorus (Ukraine), dem Schatzmeister Jerry Grafstein (Kanada) und dem Ehrenpräsidenten Bruce George (Vereinigtes Königreich) besteht.

Wintertagung, Wien, Februar. Im Februar trat die Versammlung zu ihrer vierten *Jährlichen Wintertagung* in Wien zusammen. Auf dieser zweitgrößten Veranstaltung im Tagungskalender der Versammlung wurden die Parlamentarier von ranghohen offiziellen OSZE-Vertretern über aktuelle Entwicklungen informiert. Die Parlamentarier hatten überdies Gelegenheit, die laufende Arbeit der Versammlung fortzuführen, Vorbereitungen für bevorstehende Veranstaltungen zu treffen und mit ihren Parlamentarierkollegen aus anderen Ländern aktuelle Fragen zu besprechen.

Parlamentarische Impulse für die Reform

Die Versammlung erörtert „Die Zukunft der OSZE“. Die Parlamentarische Versammlung verabschiedete auf ihrer Jahrestagung im Juli in Washington eine Entschlüsse, in der zur wirksamen Umsetzung der Empfehlungen betreffend die OSZE-Reform aufgerufen wurde.

Ministeraussagen zur OSZE-Reform auf der Jahrestagung der Versammlung

„Ihr Beitrag kann die Teilnehmerstaaten dazu veranlassen, die ‚Scheuklappen‘ abzulegen und Fragen zur Sprache zu bringen, vor denen dem Konsensprinzip verpflichtete Gremien möglicherweise zurückscheuen.“

**Der Amtierende Vorsitzende der OSZE,
Dimitrij Rupel**

„Nun, da der Amtierende Vorsitzende und die Parlamentarische Versammlung die OSZE-Agenda unter einem neuen Blickwinkel betrachten und diese und andere Fragen prüfen, sollten die Wahrung der Integrität der Prinzipien von Helsinki und die Gewährleistung, dass die OSZE auch weiterhin eine treibende Kraft für friedliche, demokratische Veränderungen ist, vordringliche Ziele sein. Neue Verfahren dürfen nicht zulasten des Grundsätzlichen gehen, und jede institutionelle Reform sollte darauf abgestellt sein, die Leistungsfähigkeit der OSZE vor Ort – insbesondere über ihre Feldmissionen – zu stärken.“

US-Außenministerin Condoleezza Rice

Im Vorfeld der Jahrestagung führte die Versammlung ein Projekt zur Unterstützung der Arbeit des OSZE-Weisenrates durch, der vom Amtierenden Vorsitzenden Dimitrij Rupel bestellt worden war, um den politischen Dialog durch neue Impulse voranzubringen und eine strategische Vision für die Organisation in den kommenden Jahren zu erarbeiten. Auf Einladung des Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung der OSZE und des Leiters der *Swiss Foundation for World Affairs* reichten 17 Experten für OSZE-Angelegenheiten, unter ihnen Minister, Botschafter und Mitglieder der OSZE-Versammlung, schriftliche Berichte ein, die später auf einem Kolloquium über *Die Zukunft der OSZE* im Juni erörtert wurden. Der Bericht über dieses Kolloquium wurde vom Versammlungspräsidenten Hastings dem Amtierenden Vorsitzenden der OSZE und dem Ständigen Rat zugeleitet.

Die Teilnehmer und die Experten, die Beiträge zu dem Kolloquium leisteten, waren sich darin einig, dass die OSZE unverändert eine wertvolle und wichtige internationale Organisation ist, die auch in Zukunft eine maßgebliche Rolle bei der Förderung der Stabilität und Sicherheit in Europa spielen sollte. Die in der Schlussakte von Helsinki, der Charta von Paris und anderen KSZE/OSZE-Dokumenten eingegangenen politischen Verpflichtungen seien von großem Wert und sollten bewahrt und beachtet werden. Ferner bestand Einvernehmen darüber, dass die Probleme, mit denen die OSZE konfrontiert ist, in erster Linie politischer Art sind – eine Strukturreform an sich werde nicht genügen, um die politischen Herausforderungen zu bewältigen, mit denen sich nur die Teilnehmerstaaten auseinandersetzen können. Die Regierungen der 55 OSZE-Staaten wurden eindringlich aufgefordert, ihr Bekenntnis zu einer nützlichen, glaubhaften und professionellen OSZE, die den Interessen aller dient, neuerlich zu bekräftigen. Die Teilnehmer betonten, dass sich die Regierungen darüber hinaus auch selbst auf höchster politischer Ebene zur vollen Erfüllung aller ihrer OSZE-Verpflichtungen und zu künftigen

Verbesserungen in den Strukturen und Verfahren der Organisation bekennen sollten.

Die Versammlung strebt seit langem nach einer Reform bestimmter Mechanismen der OSZE, um ihr reibungsloses Funktionieren und ihre Effektivität zu gewährleisten. So hat die Versammlung insbesondere das bedingungslose Konsensprinzip im Entscheidungsprozess der OSZE kritisiert. In dieser Angelegenheit setzte sie 2001 einen Ad-hoc-Ausschuss für Transparenz und Rechenschaftspflicht in der OSZE ein, der an vorderster Front der diesbezüglichen Bemühungen der Versammlung steht. Der Ad-hoc-Ausschuss unter der Leitung des US-Kongress-abgeordneten Steny Hoyer hat das Zusammenwirken zwischen der OSZE-Führung und der Versammlung verbessert und arbeitet weiter an der Verwirklichung anderer wichtiger Ziele.

Wahlbeobachtung

Das ganze Jahr hindurch setzte die Versammlung ihr aktives Wahlbeobachtungsprogramm fort, in dessen Rahmen sie 186 Parlamentarier zur Beobachtung von Wahlen in Kirgisistan, Moldau, Albanien, Aserbaidschan und Kasachstan entsandte. Als direkt gewählte Vertreter nützen Parlamentarier ihre einzigartigen Kenntnisse der Wahlprozesse, um die Abhaltung von Wahlen vor dem Hintergrund der OSZE-Verpflichtungen der Teilnehmerstaaten zu bewerten. Nach einer Einweisung durch ranghohe OSZE- und BDIMR-Wahlexperten und örtliche Führungspersonlichkeiten begeben sich die Parlamentarier in die Wahllokale, wo sie morgens die Versiegelung der Wahlurnen, tagsüber die Stimmabgabe und abends die Stimmenauszahlung beobachten.

Immer dann, wenn die Versammlung eine führende Funktion bei der Beobachtung von Wahlen übernimmt, ernennt der Amtierende Vorsitzende der OSZE ein ranghohes Mitglied der Versammlung zu seinem Sonderkoordinator, der den Kurzzeitbeobachtern Anleitungen gibt und die Schlussfolgerungen der Beobachtungsmission gemeinsam mit anderen in Frage kommenden offiziellen Vertretern präsentiert.

Zehnter OSZE-Preis für Journalismus

Am 1. Juli wurde dem ukrainischen Fernsehsender Kanal Fünf der OSZE-Preis für Journalismus und Demokratie für seine so wichtige Rolle bei den Ereignissen in der Zeit von Oktober bis Dezember 2004 verliehen, mit denen die Ukraine auf friedlichem Weg den Übergang zu einem demokratischer orientierten und rechtmäßig gewählten Regierungssystem vollzog.

In einem Festakt im Rahmen der Jahrestagung der Versammlung überreichte Präsident Hastings dem Chefredakteur von Kanal Fünf, Roman Skrypyn, den Preis.

Die OSZE-Versammlung beschloss, den zehnten jährlich verliehenen Preis dem ukrainischen Kanal Fünf zu verleihen, um ihn damit für den großen Mut auszuzeichnen, den er bei der unabhängigen Berichterstattung in einer Zeit bewiesen hatte, als die Regierung die Medienberichterstattung einer strengen Kontrolle unterwarf, die Unzufriedenheit in weiten Kreisen des Volkes ignorierte und versuchte, den Wahlprozess zu manipulieren.

Bei der Überreichung des Preises an Roman Skrypin erklärte Präsident Hastings: „Die ganze Welt blickte auf diese historischen Ereignisse. Ohne die Arbeit von Kanal Fünf hätten viele Ukrainer anfangs nicht gewusst, dass im Zentrum ihrer Hauptstadt eine friedliche Revolution im Gange war.“

Der OSZE-Preis für Journalismus und Demokratie wurde 1996 von der Versammlung geschaffen und entwickelte sich zu einem wichtigen Instrument, mit dem weltweit die Aufmerksamkeit auf Fragen der Medienfreiheit gelenkt wird. Der Preis in Höhe von 20.000 US-Dollar, rund 17.000 Euro, wird jährlich an Journalisten und Organisationen verliehen, die mit ihrer Arbeit die OSZE-Prinzipien Menschenrechte und Demokratie fördern.

2005 bestellte der Amtierende Vorsitzende Dimitrij Rupel folgende Mitglieder der OSZE-Versammlung zu Sonderkoordinatoren:

- Kimmo Kiljunen (Finnland) für die Parlamentswahlen in Kirgisistan im Februar und die Präsidentenwahlen im Juli sowie für die Parlamentswahlen in Moldau im März
- Präsident Hastings (USA) für die Parlamentswahlen in Aserbaidschan im November
- Bruce George, ehemaliger Präsident der Versammlung (Vereinigtes Königreich), für die Präsidentenwahlen in Kasachstan im Dezember

Bei der Wahlbeobachtung arbeitet die Parlamentarische Versammlung der OSZE eng mit dem BDIMR und anderen parlamentarischen Versammlungen im OSZE-Gebiet zusammen. Seit der Einführung des Wahlbeobachtungsprogramms der Versammlung waren über 2000 OSZE-Parlamentarier in der OSZE und außerhalb der OSZE im Wahlbeobachtungseinsatz.

Fragen von besonderem Interesse

Die Versammlung hat kleine Ad-hoc-Ausschüsse und Arbeitsgruppen eingerichtet, sie sich mit bestimmten Fragen, die ihren Mitgliedern ein besonderes Anliegen sind, näher befassen. Der Präsident der Versammlung kann für spezielle Interessengebiete auch Sonderbeauftragte bestellen, die in seinem Namen tätig werden. 2005 befassten sich die Abgeordneten in diesen Gremien mit folgenden Fragen:

Ad-hoc-Ausschuss Abchasien (Georgien). Der Ad-hoc-Ausschuss setzte sich auch dieses Jahr für die Schaffung eines politischen Rahmens ein, der die Versöhnung und die Lösung des Konflikts in Abchasien (Georgien) erleichtern könnte, etwa durch direkte Kontakte zwischen dem Ad-hoc-Ausschuss und abchasischen Vertretern. Nach der Verabschiedung einer Entschließung über „Die Lage in Abchasien (Georgien)“ durch die Versammlung auf ihrer Jahrestagung in Washington verstärkte der Ausschuss seine Bemühungen und Aktivitäten, unter anderem durch einen Besuch der Leiterin des Ausschusses, Vizepräsidentin Tone Tingsgaard (Schweden), in Georgien.

Ad-hoc-Arbeitsgruppe Belarus. Während des ganzen Berichtsjahres bemühte sich die unter dem Vorsitz von Uta Zapf (Deutschland) stehende Arbeitsgruppe um einen offenen Dialog mit dem Parlament und der

Regierung von Belarus sowie mit Vertretern der Opposition und anderen interessierten Parteien. Die Gruppe kam auch in ihren Bemühungen um Organisation einer Seminarreihe in Zusammenarbeit mit der belarussischen Delegation in der OSZE-Versammlung sowie um Einbindung eines breiten Spektrums politischer Kräfte in Belarus gut voran.

Sonderbeauftragte für Genderfragen. Auf ihrer Jahrestagung im Juli verabschiedete die Versammlung einstimmig eine von Vizepräsidentin Tone Tingsgaard, der Sonderbeauftragten für Genderfragen, eingebrachte Entschließung über die Verbesserung der Geschlechtergleichstellung in der OSZE. Parallel dazu präsentierte die Sonderbeauftragte den jährlichen Genderbericht der Versammlung, der zu dem entmutigenden Schluss kam, dass nach wie vor eine unsichtbare Barriere besteht, die Frauen daran hindert, Eingang in die Führungsebene der OSZE zu finden. Die Sonderbeauftragte setzte sich weiter für die Förderung des Dialogs in der Frage der Gleichheit zwischen Männern und Frauen ein und gründete ein informelles Netzwerk von OSZE-Parlamentariern, die daran interessiert sind, dass in dieser Frage Fortschritte gemacht werden.

Sonderbeauftragte für Guantánamo. Im Februar wurde die Präsidentin des belgischen Senats, Anne-Marie Lizin, zur Sonderbeauftragten bestellt und beauftragt, sich mit der Lage von Häftlingen aus OSZE-Teilnehmerstaaten in der US-amerikanischen Einrichtung in Guantánamo (Kuba) zu befassen und der Versammlung Bericht zu erstatten. Die Sonderbeauftragte empfahl in ihrem im Juli vorgelegten Bericht unter anderem, dass die US-Regierung einen Zeitplan für die Schließung der Einrichtung festlegt und für einen intensiveren Austausch nachrichtendienstlicher Erkenntnisse mit anderen Ländern sorgt, damit Informationen, die im Kampf gegen den Terrorismus von Belang sind, optimal genutzt werden können. Abschließend empfahl sie, den Druck der internationalen Gemeinschaft auf die US-Regierung im Hinblick auf die Schließung der Hafteinrichtung aufrecht zu erhalten.

Ad-hoc-Parlamentarierteam für Moldau. Nach Zusammentreffen des Parlamentarierteams für Moldau mit offiziellen Vertretern in Moskau und Chi_in_u verabschiedete die Versammlung im Juli in Washington eine Entschließung über Moldau. Darin heißt es, dass eine wie auch immer geartete Beilegung des Konflikts in Transnistrien für das ganze Volk von Moldau annehmbar sein müsse und dass es zu diesem Zweck wichtig sei, Fortschritte in der Demokratisierung zu machen. Das Team unter der Leitung von Kimmo Kiljunen (Finnland) empfahl, Überlegungen darüber anzustellen, ob die OSZE mit der Durchführung von Wahlen in Transnistrien betraut werden soll. Seit dem Jahr 2000 bemüht sich das Parlamentarierteam für Moldau, durch die Förderung des Dialogs zwischen den Parteien und Organisationen, die verschiedene Teile der moldauischen Bevölkerung vertreten, eine Klärung des Status von Transnistrien herbeizuführen.

Sonderbeauftragter für den Konflikt um Berg-Karabach. Anlässlich der Präsentation seines Berichts *A Golden Opportunity* auf der Jahrestagung der Versammlung im Juli betonte der Sonderbeauftragte

Goran Lennmarker (Schweden), dass durchaus die Möglichkeit einer sowohl für Armenien als auch für Aserbaidschan vorteilhaften Lösung bestehe. Der Sonderbeauftragte schlug vor, eine Lösung auf der Grundlage von Erfahrungen in Europa zu suchen, wo Demokratie und Integration Grundelemente eines dauerhaften Friedens sind. Nach Besuchen in Armenien und Aserbaidschan und in der Region Berg-Karabach organisierte Goran Lennmarker für Vertreter der aserbaidschanischen und der armenischen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der OSZE einen gemeinsamen Besuch in Brüssel, wo die Zukunft der beiden Länder im Rahmen der europäischen und transatlantischen Institutionen erörtert wurde. Seit seiner Bestellung im Juli 2002 bemüht sich Lennmarker um die Aussöhnung und den Wiederaufbau in dem Gebiet durch parlamentarischen Dialog.

Thematische Konferenzen

Der Hohe Norden – Umwelt, Sicherheit und Zusammenarbeit, Tromsø (Norwegen). Bei der ersten je abgehaltenen Konferenz der Versammlung zu Fragen des Nordens versammelten sich Parlamentarier aus der gesamten OSZE am 12. und 13. Mai in Tromsø (Norwegen). Die Konferenz unter dem Titel „Der Hohe Norden – Umwelt, Sicherheit und Zusammenarbeit“ sollte die Zusammenhänge zwischen Umweltbelangen und Herausforderungen für die Sicherheit in der arktischen Region untersuchen. In den Vorträgen und Diskussionen während der Konferenz wurden die potenziellen Gefahren von Umweltbelastungen für die örtliche und internationale Stabilität sowie die verbesserten Beziehungen, die sich durch Zusammenarbeit in Umweltangelegenheiten ergeben können, behandelt.

Demokratie und Good Governance in multiethnischen Gesellschaften als Grundlage für Stabilität und Sicherheit, Sveti Stefan (Serbien und Montenegro). Mehr als dreihundert Teilnehmer befassten

sich auf der jährlichen Herbstkonferenz der Parlamentarischen Versammlung der OSZE im Oktober in Montenegro mit Fragen von Good Governance in multiethnischen Gesellschaften. In vier thematisch gegliederten Arbeitssitzungen referierten Experten auf diesem Gebiet, unter ihnen mehrere Leiter von OSZE-Feldeinsätzen und ranghohe Politiker aus Serbien und Montenegro. Die Parlamentarier nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Erörterung des praktischen Umgangs mit multiethnischen Gesellschaften.

Aktivitäten des Präsidenten

Als höchster Vertreter der Versammlung hatte Präsident Hastings, ein Kongressabgeordneter aus Florida, einen äußerst gedrängten Zeitplan in seiner Tätigkeit als Vertreter der Versammlung. Neben der Vorsitzführung in allen wichtigen Sitzungen der Versammlung führte er 2005 die OSZE-Wahlbeobachtungsmission in Aserbaidschan an, stattete zahlreichen Teilnehmerstaaten offizielle Besuche ab und vertrat die Versammlung auf Treffen anderer Organisationen und OSZE-Institutionen.

Während seiner Präsidentschaft setzte der Kongressabgeordnete Hastings insbesondere auf den parlamentarischen Dialog und war bemüht zu gewährleisten, dass die Versammlung ein verlässlicher Partner ist, der zum weiteren Erfolg der OSZE beiträgt. Zu diesem Zweck förderte der Präsident die Debatte über die OSZE-Reform innerhalb der Versammlung und engagierte sich in der Wahlbeobachtung als einer besonders wichtigen Aktivität in den Bemühungen der Versammlung um Stärkung der Demokratie im OSZE-Raum.

www.oscepa.org